

## Einleitung.

Als im Frühjahr 1900 durch DE VRIES, den Herausgeber und E. TSCHERMAK die merkwürdigen Ergebnisse, zu denen G. MENDEL<sup>1)</sup> bei seinen Bastardierungsversuchen mit Erbsenrassen gelangt war, zuerst und vollkommen bestätigt wurden, war es sicher, daß dieser stille, fast vergessene Forscher in Zukunft eine ganz hervorragende Stelle unter den besten Experimentatoren auf dem Gebiete der Vererbungslehre einnehmen werde.

Was wir von GREGOR MENDEL selbst haben, beschränkt sich auf zwei wenig umfangreiche Arbeiten, die eigentlich grundlegenden „Versuche über Pflanzenhybriden“<sup>2)</sup> und eine Mitteilung „über einige aus künstlicher Befruchtung gewonnene Hieraciumbastarde“.

Der einzige, der einen Teil der Beobachtungen MENDELS theoretisch verwertete, war CARL NÄGELI. Seit langen Jahren mit dem Studium der Hieracien beschäftigt, hat er wenigstens MENDELS Bastardierungsversuche zwischen Arten dieser Gattung mit großem Interesse verfolgt und unterstützt, während die Teilnahme an den Erbsenbastardierungen, trotz der in Angriff genommenen Fortsetzung (S. 211), offenbar nie sehr tief gegangen war.

Wenn irgend ein gleichzeitig lebender Biologe, hätte NÄGELI, seiner Veranlagung nach, die Bedeutung der ersten Arbeit MENDELS erkennen können, eher als DARWIN oder etwa HAECKEL. Es war zweifellos der scharfe Gegensatz, den NÄGELI zwischen Varietät

---

1) Nachdem ich die ersten biographischen Daten gegeben hatte (Botan. Zeitg. Bd. 58, II. Teil, Sp. 229, 1900), ist der einfache Lebenslauf MENDELS wiederholt dargestellt worden, so von E. TSCHERMAK in seiner Ausgabe der Arbeiten MENDELS in Ostwalds Klassikern, am ausführlichsten von MENDELS Neffen Dr. ALOIS SCHINDLER, I. Stadtarzt in Zuckmantel, Österr.-Schlesien (1902, nicht im Buchhandel).

2) Wie der Inhalt von Brief II zeigt (S. 199), wurde MENDEL, der 1865 über seine Versuche im Brünner Verein berichtet hatte, erst 1866 aufgefordert, den Bericht drucken zu lassen; die Separata erschienen jedenfalls sogar erst gegen Ende des Jahres. Die Arbeit ist also definitiv 1866 zu datieren.